83435 Bad Reichenhall
Kr. Berchtesgadener Land
Salzburger Str. 21
HOFWIRT

HAUPTHAUS UND SOG. SALETTL BAUHISTORISCHE UNTERSUCHUNG

Mai – Juli 2021

AUFTRAGGEBER:
Kur-Bau Bad Reichenhall
& Alpenland Immobilien GmbH
Alte Saline 11
83435 Bad Reichenhall

DURCHFÜHRUNG:
Dr. Gerald Dobler

Juli 2021



Dr. Gerald Dobler
Dienste in Kunst- und Denkmalpflege
Steinmühlweg 16
D-83512 Wasserburg
www.denkmalpflege-dobler.de

Dr. Dobler - Dienste in Kunst- und Denkmalpflege - Untersuchungs- und Planungsleistungen für Restaurierungen - Publikationen

Inhalt

Anlass, Voraussetzungen, Ziel und Umfang der Untersuchung S. 3

Text der Denkmalliste S. 3

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse S. 3

Erkenntnisse aus der Literatur- und Quellenrecherche S. 3

Erkenntnisse der Untersuchung vor Ort unter Einbeziehung der Literatur und der Quellen S. 4

Literatur und Quellen S. 7

Historisches Bild- und Planmaterial S. 10

Fotodokumentation S. 20

Befunde S. 25

Baualterspläne S. 36

Anlage:

Dokumentation auf Datenträger im Format PDF inkl. des digitalen Bildmaterials

gedruckt auf den archivbeständigen Papieren Plano Superior 120g in Laserdruck und Epson Archival Matte mit Epson Ultrachrome HD Tinten auf Epson SureColor P600 (Bildseiten)

Anlass, Voraussetzungen, Ziel und Umfang der Untersuchung:

Anlass der Untersuchung waren die geplante Instandsetzung des Haupthauses und des sog. Salettls des Hofwirts. Als Voraussetzung lag ein aktuelles Gutachten zur Bausubstanz von Z/Plan Architekten vor. Ziel war eine Zusammenstellung wesentlicher Daten zur Geschichte und Baugeschichte der beiden Gebäude. Zu diesem Zweck wurde in der einschlägigen Literatur sowie im Stadtarchiv, im Bauamt Bad Reichenhall und im Staatsarchiv München recherchiert. Außerdem wurden 11 Befunde zur Feststellung historischer Oberflächen aufgenommen (1-6 Haupthaus, 7-11 Salettl; ohne Fassaden Haupthaus, da hier keine Eingriffe geplant sind. Hier wurde nur ein zufällig sichtbarer Befund notiert). Im Inneren des Gebäudes konnten dabei bis auf minimale Reste älterer Anstriche durchgehend nur Neuputze und Verkleidungen von dem durchgreifenden Umbau 1982 festgestellt werden. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden in Baualtersplänen des Hauptgebäudes (EG, 1. und 2. OG) und des sog. Salettls visualisiert.

Text der Denkmalliste:

„D-1-72-114-134
Salzburger Straße 21. Gasthof, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Mansard-Halbwalmdach, 1827 umgebaut, Fassade 1917, im Kern älter; Salettl, eingeschossiger massiver Satteldachbau mit Zierfachwerkgiebel und Vordach, 1917, rückwärtiger Anbau 1921; Wirtsgarten, 1917.
nachqualifiziert“

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse:

In der Uraufnahme vom Anfang des 19. Jahrhunderts besitzt das Gebäude die Hausnummer 26/3, 1839 das Anwesen die Hausnummer 26 und die Besitznummern 1 bis 4 und im Rustikalkataster die Nr. 1 (StAM, Kataster 2289), 1842 die Hausnummer 26 der Steuergemeinde St. Zeno (Huber 1842, S. 178). Später erhielt das Gebäude die Hausnummer 7, vor 1888 die heutige Hausnummer Salzburger Str. 21 (StAM, Kataster 2297, S. 15; Bauplanverzeichnis Reichenhall 18/2).

Erkenntnisse aus der Literatur- und Quellenrecherche:

Nach Lang besaß bis 1646 vermutlich nur der Meierhof des Klosters St. Zeno (ehemals Gasthof „Mayerhof“) an der östlichen Grenze der Klosterhofmark Froschham ein Schank- und Tavernrecht. In diesem Jahr installierte Propst Bernhard I. Fischer, genannt Piscator (Propst 1628-1658) im nahe gelegenen „Weberhäusl“ des Klosters eine Bierzäpflerei. „Ab dem Jahre 1711 führte man das ehemalige Weberhäusl als stiftseigene Wirtstaverne, später bekannt als „Hofwirt“.[1]
1979 erfolgte der Abbruch des Großteils der Nebengebäude nördlich des Hauptgebäudes.[2]

Als Eigentümer erscheinen:

- 1803 Augustinerchorherrenstift St. Zeno

Wirte:

vor 1622 Holzner, Hofwirt zu St. Zeno, noch im Meierhof (Lang 2015, S. 538)

1 Lang 2015, S. 74; S. 153f.; 595f.
2 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt (Bpl. 1979/91).

	1732 Leonhardt Landtrichinger, Hfm. Würth [= Hofmarkswirt], untere Gitl am Kürchweg, St. Zeno, 1/32 (Gruber-Groh 1986, S. 383)
	1760 Leonhard Ländrichinger, Würthstafehrn, St. Zeno, 1/8 (Gruber-Groh 1986, S. 383)
1808 - 1818	Leopold Puchner, Hofwirthshaus zu St. Zeno, ludeigen, 4/32, Nr. 1 (Gruber-Groh 1986, S. 383)
23.2.1818 - 9.5.1854	Joseph Puchner und seine Frau Maria (StAM, Kataster 2289)
9.5.1854 -	Anton Puchner, Hofwirt, Sohn von Joseph und Maria Puchner, und seine Frau Maria, geb. Vogl (StAM, Kataster 2289)
- 1888 - 1909 -	Max Puchner, Hofwirt (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)
1917	A. und T. R.? (Haupthaus, Nordfassade, eingemauerter Schlussstein)
1921 - nach 1948	Lorenz Schöpf, Gasthof und Pension Hofwirt (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)
1948 - 1958 -	Therese Schöpf, Gasthof und Pension Hofwirt, zunächst als Miteigentümerin. Später Kurheim Schöpf (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)
1979 - 2014	Stadt Bad Reichenhall (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)
2014 -	Kur-Bau Bad Reichenhall GmbH (Grundbuchauszug)

Erkenntnisse der Untersuchung vor Ort unter Einbeziehung der Literatur und der Quellen:

Hauptgebäude

Weitgehender Neubau um 1711?

Die Nennung eines „Weberhäusls“ an der Stelle des Gebäudes im 17. Jahrhundert einerseits und die Überlieferung einer Wirtstaverne ab 1711 lässt auf eine umfangreiche Erweiterung des „Häusls“ oder sogar einen vollständigen Neubau in dieser Zeit schließen. 1654 wurde das Haus noch deutlich kleiner dargestellt, zweigeschossig mit Satteldach (wohl mit Schindeldeckung) und mit lediglich drei Fensterachsen an der östlichen Giebelseite (**Abb. 4**). Die Unregelmäßigkeiten in der Verteilung der heutigen Wandöffnungen, insbesondere zwischen dem Erdgeschoss und den Obergeschossen an der Ostfassade und zwischen dem 1. und 2. Obergeschoss an der Nordfassade, deuten auf ältere Bausubstanz (vor 1827) hin. Vermutlich besaß das Gebäude am Anfang des 18. Jahrhunderts bereits die heutige Ausdehnung und Höhe. Für seine Errichtung wurden z. T. Bruchsteine aus älterem Mauerwerk wiederverwendet (**Befund 4**, 1. OG, östliche Außenwand). Der Mittelflur im ersten Obergeschoss wurde jedenfalls nachträglich eingebaut, wohl um 1827 bis 1841 (**Befunde 3, 4**).

Umbau um 1827 bis 1841

Das Hauptgebäude dürfte um 1827 bzw. vor 1841 sein heutiges Aussehen erhalten haben, wobei wohl die oberen Geschosse stärker ausgebaut wurden (StAM, Kataster 2289: Im Etatsjahr 1840/41 vermehrt sich die Steuer für ein „Wohnhaus“ um 200 fl.). Dafür sprechen die charakteristisch klassizistischen Stuckaturen mit Palmettenmotiven über den Fenstern im 1. und 2. Obergeschoss der Hauptfassade (Ostfassade) und der wohl gleichzeitige Sparrendachstuhl (gebeilte Balken, Kehlbalken eingezapft, Abbundzeichen aus eingeschnitzten römischen Zahlzeichen, Befestigung der Sparren an den Gratsparren mit großen handgeschmiedeten Nägeln).
Die Außenwände und die erhaltenen Innenwände der Flure bestehen bis in das erste Dachgeschoss aus Bruchsteinmauerwerk mit eingestreuten Ziegeln, ebenso besteht das erhaltene Flurgewölbe im Erdgeschoss aus Bruchsteinen (**Befund 1**). Im Kellergeschoss ist in der Nordostecke noch ein tonnengewölbter Raum erhalten (Gewölbe in Ost-West-Richtung, Raum verputzt).
Der Rauputz der Fassaden dürfte in größeren Teilen ebenfalls noch der Zeit um 1827/41 entstammen. Im Bereich unter der Erläuterungstafel an der Ostfassade konnten darauf ca. 3 Fassungen in Ocker, darauf Hellgrün, darauf Weiß, Hellblau und drei Anstriche in Rosa beobachtet werden, insgesamt also ca. 9 Anstriche (auf der Zusetzung des ehem. Haupteingangs von 1982 unmittelbar daneben nur zwei Anstriche in Rosa).
Noch älter könnte möglicherweise der weniger raue Putz im 1. Dachgeschoss der Westfassade sein.

Umbau 1917 (funktionsloser Schlussstein in der Nordfassade)?

Einbau der rundbogigen Fensteröffnungen im Erdgeschoss (um 1860 noch rechteckige Fensteröffnungen, **Abb. 6**). Im Erdgeschoss sind in der nordöstlichen und der südöstlichen Gaststube sowie in der Ostwand des Flurs (hier in Zweitverwendung eingebaut) noch mehrere Kastenfenster aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts erhalten. 1925 erfolgte der Einbau fünf größerer Fensterstöcke in der Gaststube.[3]

Vor ca. 1958 wurde das Treppenhaus eingebaut. Zuvor (vor 1888) befand sich hier, im mittleren Teil der Nordseite, die Küche (**Abb. 7**).

Vor 1939 wurden im östlichen Teil der Südfassade mindestens drei großformatige Fenster eingebaut (**Abb. 14**).

Umbau 1982

1982 wurde der eingeschossige Küchenanbau an der Westseite errichtet. Unter dem Anbau und im südlichen Teil des Altbaus wurden neue Kellerräume angelegt. **Mit Ausnahme der Seitenwände der Flure im Erdgeschoss und im 1. und 2. Obergeschoss, der Seitenwände des Treppenhauses und des Flurgewölbes im Erdgeschoss wurden sämtliche Innenwände und Decken abgebrochen, die Decken wurden in Stahlbeton bzw. in Holzbauweise (im 2. Obergeschoss) erneuert (in den beiden Obergeschossen an verschiedenen Stellen sichtbar).** Durch den Einbau von Sanitärräumen im östlichen Teil der Flure in den Obergeschossen wurden diese stark verschmälert. Außerdem wurde ein Aufzug eingebaut (mit betoniertem Überbau im 2. Dachgeschoss). **An allen alten Bauteilen wurde der Putz bis auf das Mauerwerk entfernt und die Oberflächen entweder neu verputzt oder mit Trockenbauplatten verkleidet (v. A. in den Obergeschossen).**
Der alte rundbogige Haupteingang in der Ostwand des Flurs wurde durch ein Fenster ersetzt, der entsprechende Nebeneingang in der Westwand durch eine kleinere Türöffnung. Die beiden großformatigen

3 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt.

Fenster am Ostende der Südfassade im Erdgeschoss aus der Zeit vor 1939 wurden durch vier rundbogige Fensteröffnungen ersetzt.
Mit Ausnahme der genannten älteren Fenster im Erdgeschoss wurden außerdem sämtliche Fenster und Türen und die gesamte übrige Inneneinrichtung (im EG in den Gasträumen z. B. Deckenvertäfelungen und Stuckrahmen) neu angefertigt.

Sog. Salettl, ursprünglich Speisesaal von 1888

Das sogenannte Salettl, ein längsrechteckiger Bau mit Satteldach, besteht im Inneren aus einem einzigen Saal mit einem einfach profilierten Gesims unter der geputzten Saaldecke. Die Ostseite ist durch einen flachen Mittelrisalit mit Zwerchgiebel mit Fachwerkelementen als Hauptfassade ausgebildet. An dieser Seite ist eine Vorhalle mit vier Pfeilern angebaut.
Das Salettl wurde 1888 errichtet. In diesem Jahr baute Max Puchner einen Speisesalon bzw. Speisesaal mit der Hausnummer 19, also südlich des Haupthauses, die Genehmigung erfolgte am 16.4.1888 (**Abb. 10, 11, 12**).[4]
Der kleine Anbau (ursprünglich Toiletten) an der Rückseite wurde 1921 errichtet (**Abb. 13**).[5] Die Vorhalle wurde erst zwischen 1927 und 1928 angebaut (**Abb. 14**).[6] Dies bestätigen auch der unorthodoxe Anschluss der Decke ohne Abstand an die Oberseite der Fenster und der Fassungsbefund (am untersuchten Pfeiler eine Fassung weniger als am Salettl selbst). Die Vorhalle besitzt eine Putzdecke (über Schilfrohrmatten) mit einfachen Kassetten aus erhöhten, rau geputzten Rahmenbändern.
Die beiden Giebel sind verbrettert und mit je zwei Fenstern mit Lamellenläden versehen. Ebenso sind die Zwickel des Pultdaches der Vorhalle verbrettert (mit schmäleren Brettern). Die Dächer sind verblecht.
Im Mittelrisalit liegt mittig der Haupteingang, ein Nebeneingang mittig in der Nordfassade. Die beiden Türen und sämtliche Fenster (Schiebefenster) einschließlich der seitlichen Verglasungen der Vorhalle entstammen noch der Bauzeit. Ursprünglich dürften auch noch die beiden Kamine an der Westfassade sein (der südliche über Dach abgebrochen). Ebenso ist großflächig noch der ursprüngliche Parkettboden des Saals erhalten (auf Dielen, wohl Blindboden), jedoch partiell durch Feuchte stark geschädigt bzw. zerstört. Nachträglich (vor / um 1960) eingebaut ist der Kamin in der Nordecke des Mittelrisalits (über Dach in den letzten Jahrzehnten abgebrochen; der Kamin überschneidet das Gesims des Saales), für dessen Einbau das nördliche Fenster im Risalit zugemauert wurde. Die steinernen Fensterbänke der Saalfenster und der Boden der Vorhalle aus unregelmäßigen Granitplatten sind modern.
Die Fassaden des Salettls waren ursprünglich in hellem Blau gehalten, offenbar mit ockerfarbenen Linierungen um die Wandöffnungen und vielleicht mit Flächenornamenten in Ockertönen (**Befunde 7, 8**).
Mit dem Anbau der Vorhalle wurden die Fassaden in Weiß gefasst, darüber folgen noch zwei Fassungen in Ockertönen, eine Fassung in Grün und die Sichtfassung in Ocker und gebrochenem Weiß.

Der Saal besaß ursprünglich eine Fassung in hellem Grün über einem zweiteiligen Wandsockel, der bis ca. 35 cm in Grau, darüber bis ca. 61 cm in Ocker mit linearen Ornamentierung in Braun-Schwarz ausgeführt ist und mit einem ca. 3 cm breiten roten Begleiter abschließt (**Befund 10**). In Rotbraun war auch der Fries des Gesimses gehalten (**Befund 11**. Eine Ornamentierung des Frieses ist nicht erkennbar). Zwischen Fenstern und Gesims befand sich ein großformatiger gemalter Ornamentfries (bis mindestens 1985 sichtbar

4 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt; StAM, Bauplanverzeichnis Reichenhall 18/2. Der Plan für den Speisesaal ist nicht erhalten. Nach StAM, Kataster 2297, S. 15 erfolgte der Neubau des „Salettls“ als „Sommer-Salettl“ mehrere Jahre vor der Einmessung 1907.
5 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt (Bpl. 1921/146).
6 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt (Bpl. 1926/134 mit Einzeichnung der Vorhalle in zwei verschiedenen Breiten; Lageplan vom 4.9.1928 mit eingezeichneter Vorhalle).

(Bpl. 1985/47), **Abb. 22**).[7]
Die Fenster des Salettls waren außen und innen immer in Weiß gehalten (**Befunde 7, 10**).

Der Garten in der Hofwirtswiese (45 x 36 m) wurde im Frühjahr 1946 neu angelegt, 1946-47 wurde eine Einfriedung hergestellt.[8]

Literatur

- Birgit Gruber, verheiratete Gruber-Groh: Die Bewohner des Landgerichts Reichenhall vom 16.-19. Jahrhundert, Teil 2: Die hofmärkischen Untertanen, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 49 (1986), S. 373-385 (= Gruber-Groh 1986).
  Digitalisat vorhanden.

- Johannes Lang (Bearb.): Das Erzbistum Salzburg 2. Das Augustinerchorherrenstift St. Zeno in Reichenhall (Germania Sacra Dritte Folge 9), Berlin/Boston 2015 (= Lang 2015).
  Digitalisat vorhanden.

Quellen

Stadt Bad Reichenhall, Bauamt:

- Hausakt Salzburger Str. 21 (ab 1856).

Staatsarchiv München (StAM):

- Kataster 2289, 2290, 2294 (zum Hofwirtsanwesen kein Umschreibkataster vorhanden), 2297.

- Bauplanverzeichnis Reichenhall 18/2, Namensverzeichnis 1816-1935:
  Zahlreiche Pläne unter dem Namen Puchner ab 1844, jedoch kein Umbau des Haupthauses verzeichnet. 1888, Puchner Max, Hofwirt, Speisesaal, Hausnummer 19. In den Jahren nach 1900 sind keine Pläne für den Bau des Salettls verzeichnet. Unter dem Buchstaben R finden sich für das Jahr 1917 keinerlei einschlägige Baupläne.

- Bauplanverzeichnis Reichenhall 18/1a, tatsächlich vorhandene Pläne 1806-1912:
  Zum Hofwirt sind keinerlei Pläne erhalten.

7 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt.
8 Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt (Bpl. 1985/47).

Historisches Planmaterial:

- 1888, vor, Puchner A.[nton], Entwässerungsplan. Teilgrundriss EG Hauptgebäude, westlich schmaler Anbau, nördlich Flur mittig Küche. (**Abb. 7**)
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1904 Max Puchner, Entwässerungsplan. Anbau an Westseite Hauptgebäude fehlt noch. Umfangreiche Bebauung südlich, westlich und nördlich, südlich Salettl. (**Abb. 10**)
  Ausschnitt: Lageplan.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1921 Lorenz Schöpf, Salettl, rückseitiger Anbau (Aborte an Speisesaal) (Bpl. 1921/146). (**Abb. 13**)
  Kamin vor Ostfassade und Vorhalle (Grundriss, Seitenansicht) mit Bleistift einskizziert.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1923 Umbau des Eiskellers nordwestlich des Hauptgebäudes zu einer Autogarage mit Waschküche (Bpl. 1923/94). Baugenehmigung 31.8.1923
  Die Vorhalle am Salettl fehlt noch. Am Haupthaus an der Westseite Anbau, nördlich inkl. Autogarage 3 Nebengebäude.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- Anbau der Vorhalle am Salettl nach 23.11.1926? Plan zu Umbauten an nördlichen Nebengebäuden (Bpl. 1926/134) mit Einzeichnung Vorhalle in 2 versch. Breiten.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1928, 4.9. Vorhalle in Lageplan eingezeichnet.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1958 neues Gästehaus nördlich Haupthaus, hier jetzt Dreiflügelanlage, an der Straße Tankstelle. Haupthaus unverändert (Lageplan)
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1958? Plansatz Haupthaus, Grundrisse KG - 3. OG. (**Abb. 15-19**)
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1981 Stadt Bad Reichenhall, Plansatz Eingabeplan Umbau und Erweiterung Haupthaus, Juli 1981 (Bpl. 1981/98). Grundrisse KG, EG, 1.-3. OG, Schnitte, Baugenehmigung 5.3.1982.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1985 Planung Umbau Salettl und Verbindungsgang, nicht durchgeführt (Bpl. 1985/47). Im Salettl zwischen Fenstern und Gesims Ornamentfries eingezeichnet. (**Abb. 22**)
  Schnitt und Ansichten, Lageplan.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 2005 Stadt Bad Reichenhall, Errichtung Verbindungsweg vom Haupthaus zum Salettl (Bpl. 2005/47). Genehmigung 23.6.2005.
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

- 1946-47 Einfriedung (Bpl. 1946/19 bzw. 1946/139 Bezirksamt)
  (Stadt Bad Reichenhall, Bauamt, Hausakt)

Historisches Bildmaterial:

- 1654, Ansicht Haupthaus von Nordosten, farbige Zeichnung. (**Abb. 4**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1860, ca., Ansicht Haupthaus von Osten. Holzschnitt. (**Abb. 5**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1860, ca., Ansicht Haupthaus von Südosten. Bleistiftzeichnung. (**Abb. 6**)
  Lang 2015, Abb. 6.

- 1900, ca., Ansicht Haupthaus von Osten. SW-Fotographie. (**Abb. 8**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1900, ca., Ansicht Haupthaus von Südosten. Farbige Zeichnung (Postkarte). (**Abb. 9**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1900-1910, ca., Ansicht Haupthaus und Salettl von Südosten. Farbige Zeichnung (Postkarte). (**Abb. 11**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1900-1920, ca., Ansicht Haupthaus und Salettl von Südosten. Zeichnung (Postkarte). (**Abb. 12**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1939, Ansicht Haupthaus und Salettl von Südosten. Zeichnung (Postkarte). (**Abb. 14**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1970, ca., Ansicht Haupthaus und Salettl von Südosten. SW-Foto (Postkarte). (**Abb. 20**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1970, ca., Ansicht Haupthaus und Salettl von Süden. Farb-Foto (Postkarte). (**Abb. 21**)
  Stadtarchiv Bad Reichenhall.

- 1982/83, 4 Ansichten Salettl. Farb-Fotos.
  Zech.
  Qualität sehr schlecht!

Vermessungspläne:

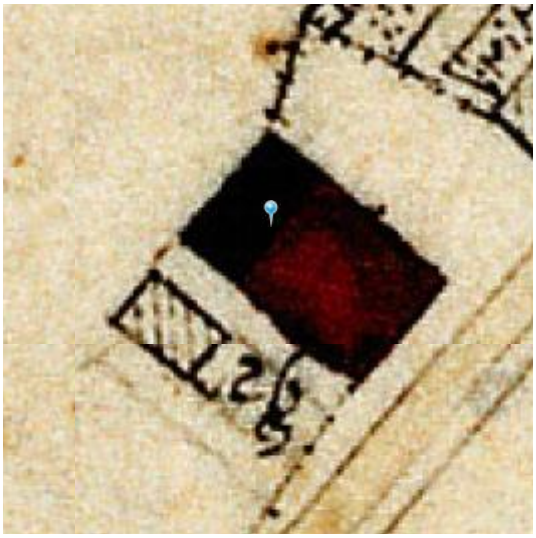


Abb. 1: Uraufnahme Anfang 19. Jh. (Bayernatlas): Haus-/Besitznummer 26/3.
Das Haupthaus besitzt bereits die heutige Ausdehnung einschließlich des modernen Anbaus an der Westseite. Hier befand sich damals offensichtlich ebenfalls ein Anbau. Im Bereich des späteren „Salettls“ steht ein keines Nebengebäude.

Vermessungspläne:



Abb. 2: Vermessungsplan von 2021 (Bayernatlas) Haupthaus mit modernem Anbau an der Westseite, südlich davon „Salettl“.

Vermessungspläne:

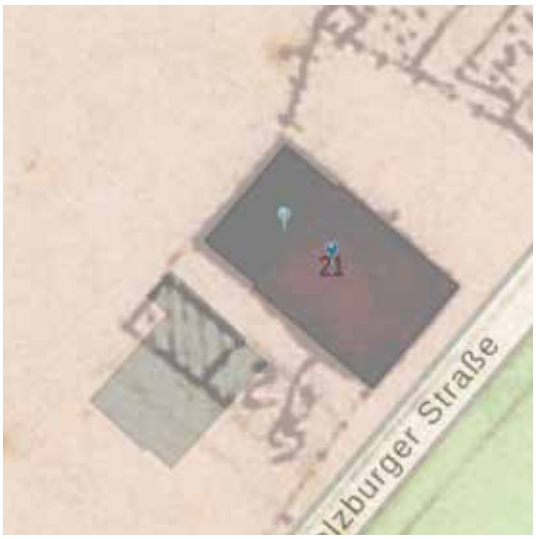


Abb. 3: Überlagerung der Uraufnahme vom Anfang des 19. Jahrhunderts und des Vermessungsplans von 2021.

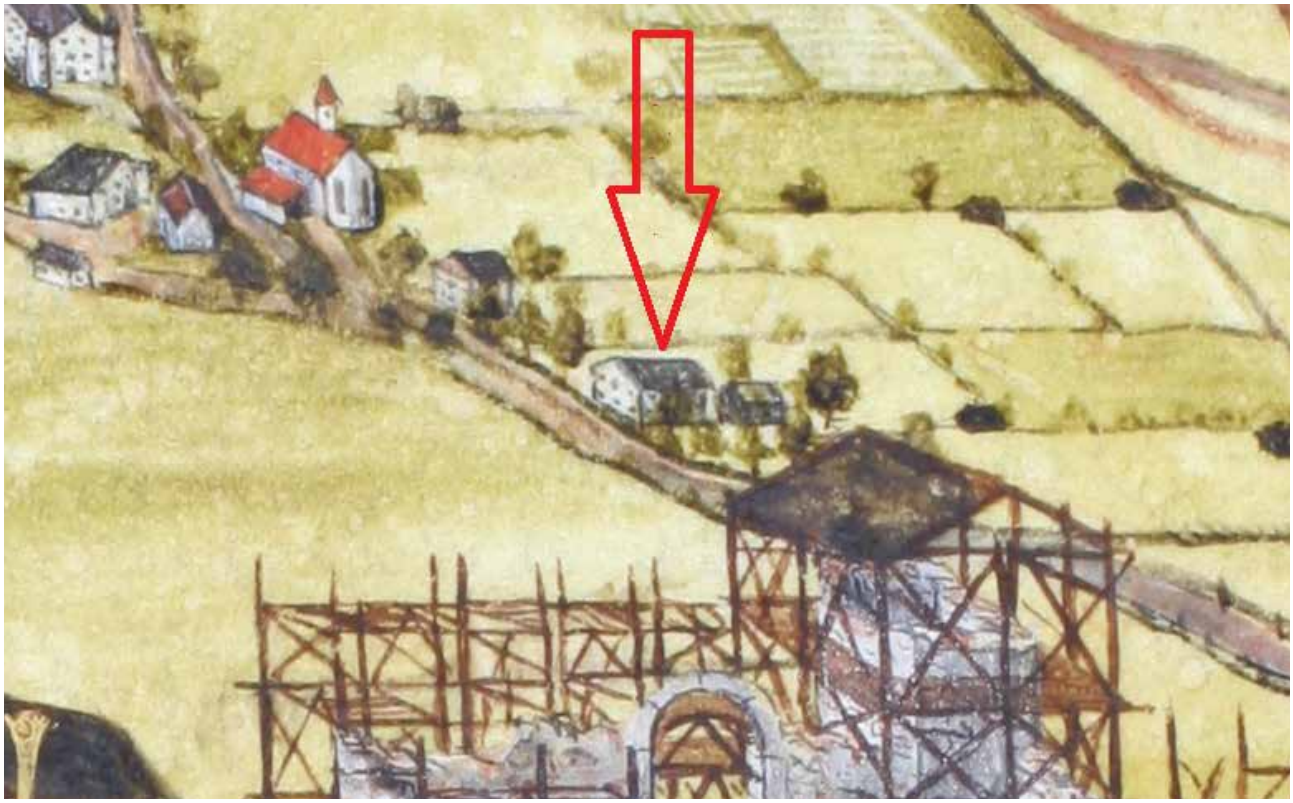


Abb. 4: Haupthaus, 1654, Ansicht von Nordosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Das Gebäude ist nur zweigeschossig mit Satteldach (wohl mit Schindeldeckung) und mit lediglich drei Fensterachsen an der östlichen Giebelseite dargestellt. Demnach wurde es später stark vergrößert und aufgestockt. Daneben steht ein kleineres Nebengebäude.

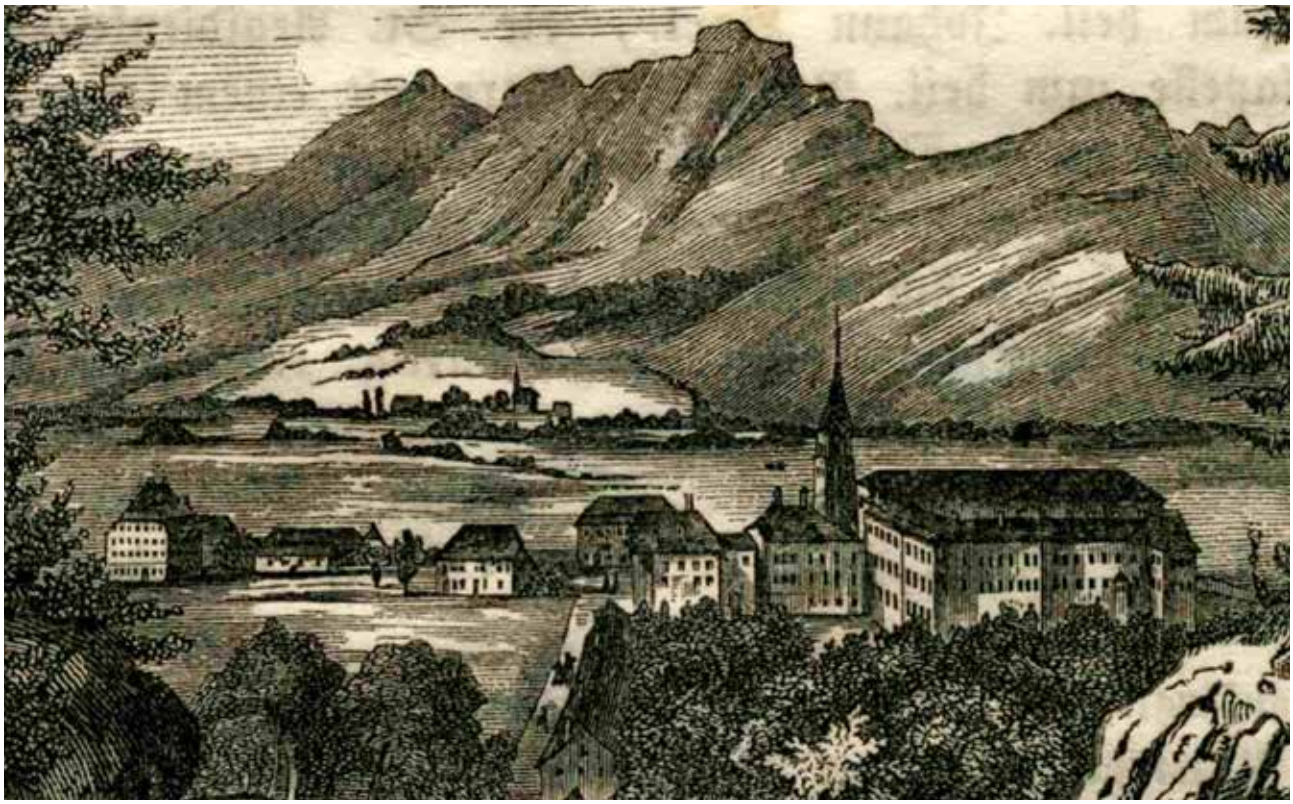


Abb. 5: Haupthaus, um 1860, Ansicht von Osten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Holzschnitt. Das Haupthaus besitzt bereits die heutige Ausdehnung, nördlich davon und dahinter sind Nebengebäude zu erkennen, rechts im Bild das Kloster St. Zeno.

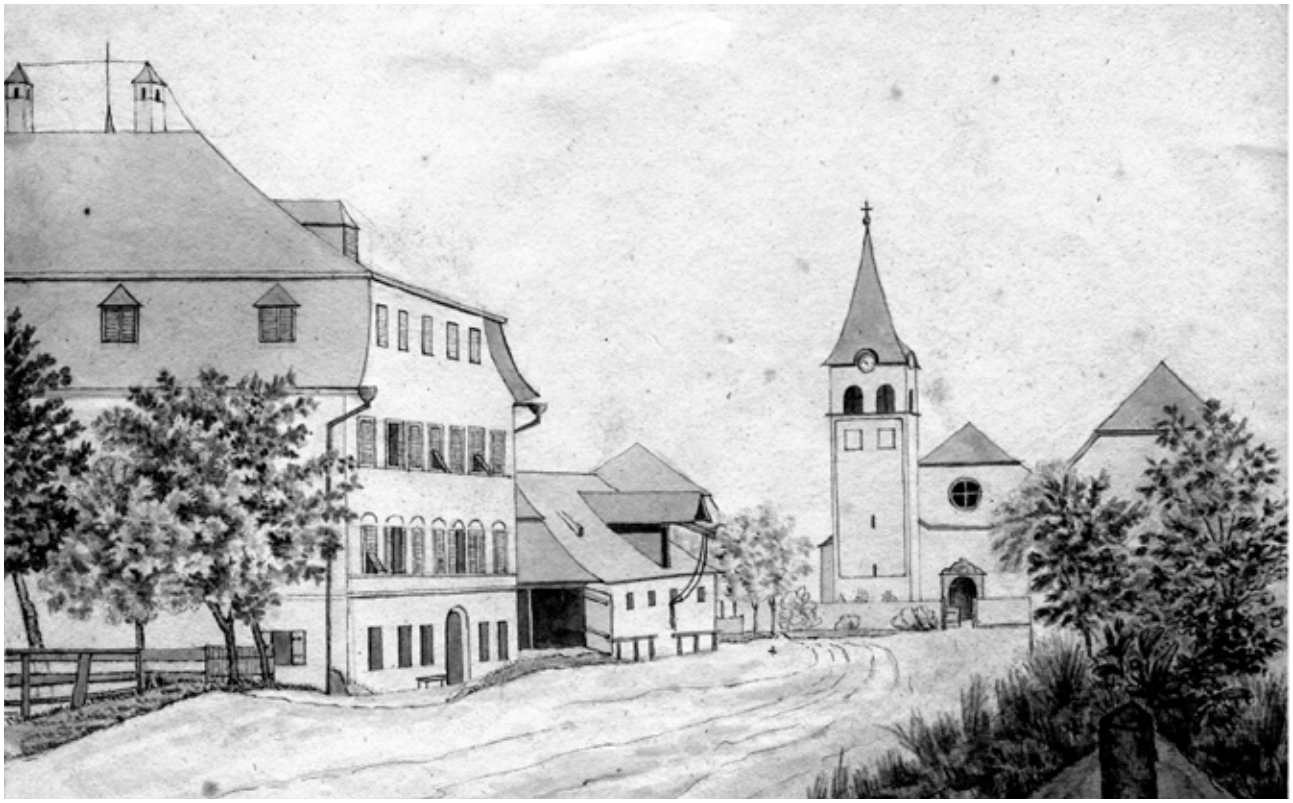


Abb. 6: Haupthaus, um 1860, Ansicht von Südosten Lang 2015, Abb. 6
Bleistiftzeichnung. Der Haupteingang befindet sich an der Straßenseite. Nördlich anschließend steht ein Nebengebäude, rechts dahinter das Kloster St. Zeno.

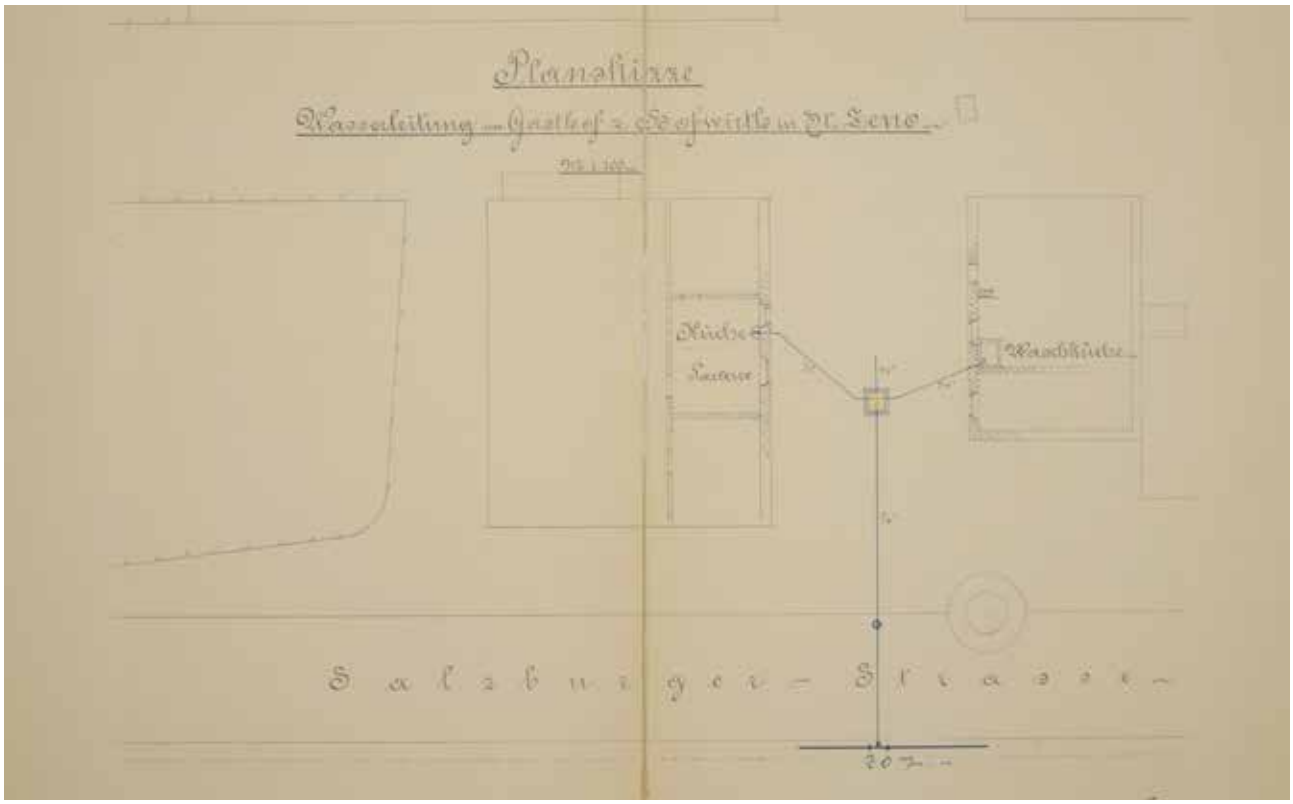


Abb. 7: Haupthaus, vor 1888, Grundriss EG Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt
Oben = Westen. An der Westseite des Haupthauses befindet sich ein kleiner Anbau. Anstelle des späteren Treppenhauses ist im mittleren Teil der Nordseite eine Küche eingezeichnet.



Abb. 8: Haupthaus, um 1900, Ansicht von Osten Stadtarchiv Bad Reichenhall

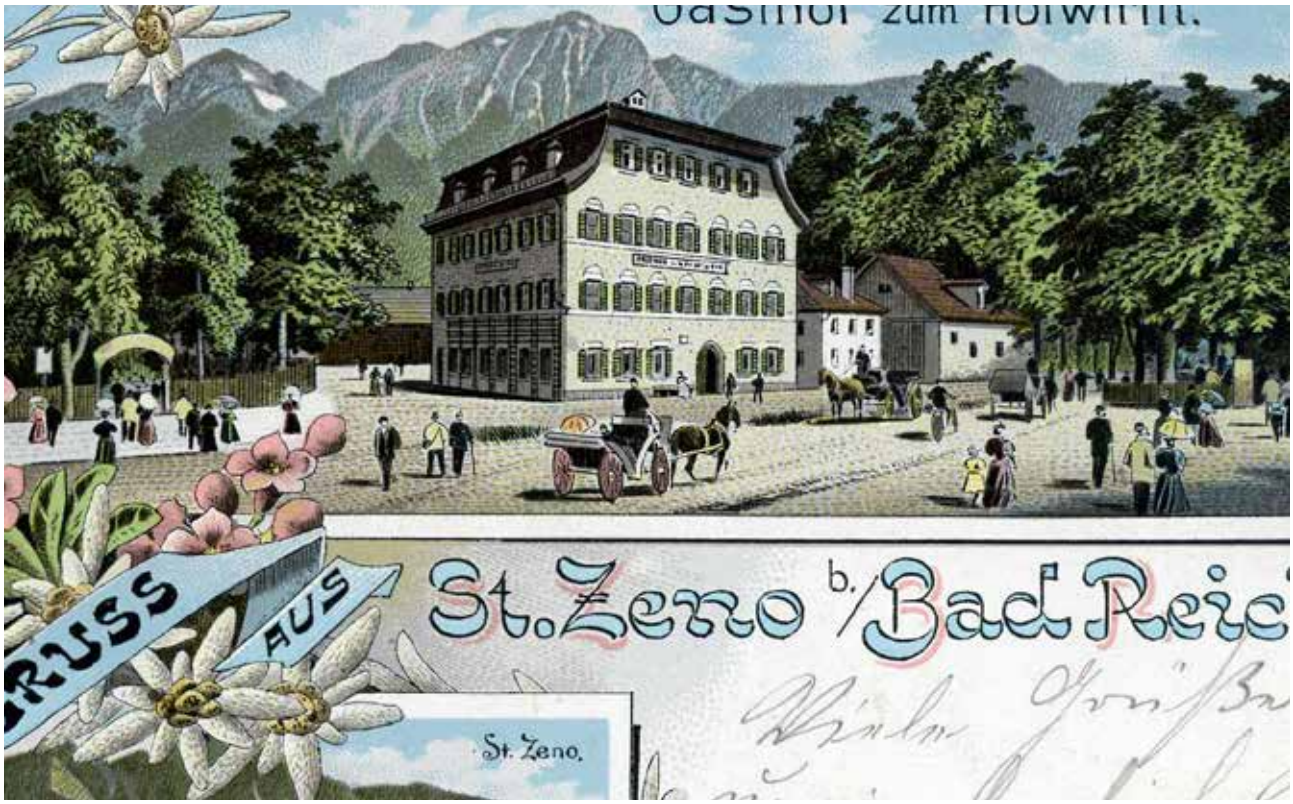


Abb. 9: Haupthaus, um 1900, Ansicht von Südosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Gezeichnete Postkarte. Südlich und östlich des Hauses (auf der anderen Straßenseite) befinden sich zwei Gastgärten.

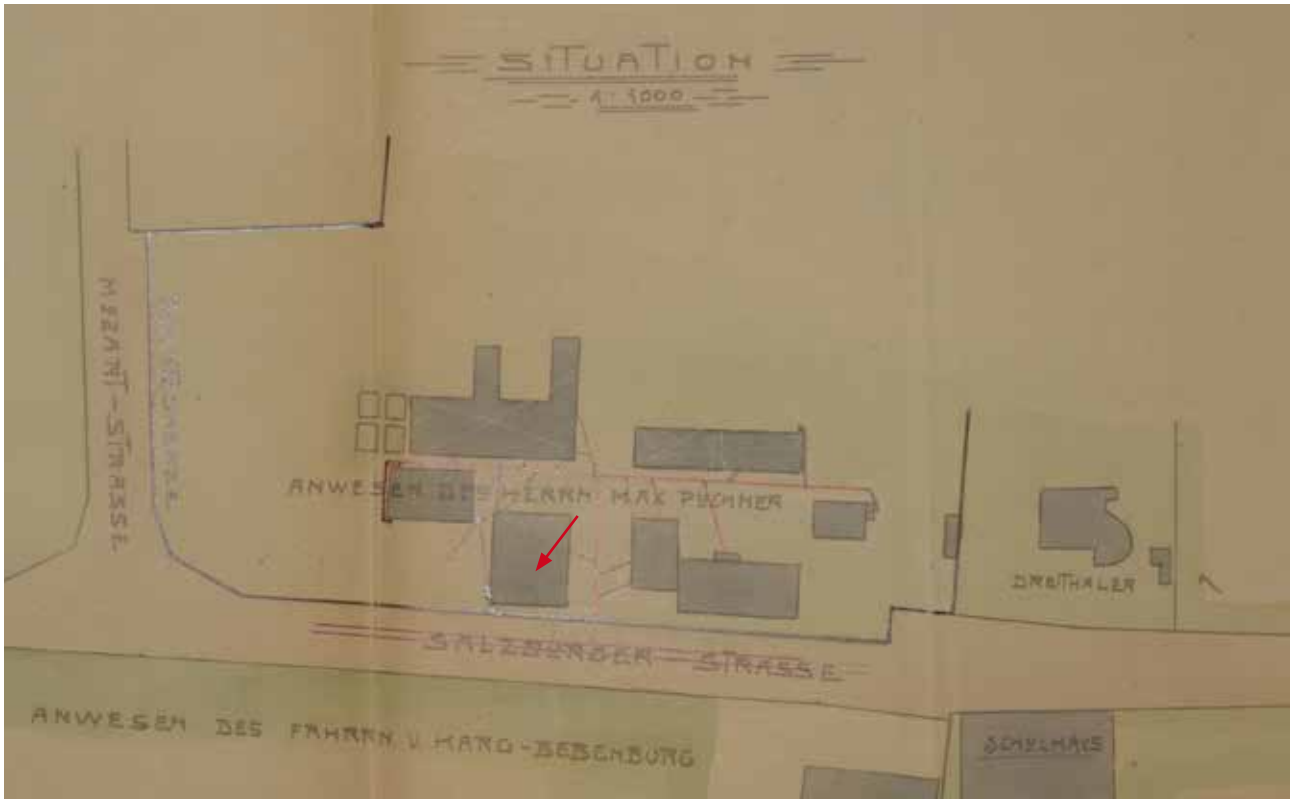


Abb. 10: Haupthaus mit Nebengebäuden, 1904 Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt
Entwässerungsplan, Ausschnitt. Das Salettl südlich des Haupthauses (Pfeil) ist eingezeichnet, weitere Nebengebäude stehen westlich und nördlich.



Abb. 11: Haupthaus und Salettl, um 1900/1910, Ansicht von Südosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Gezeichnete Postkarte. Das Salettl trägt die Aufschrift „Speisesaal“. Die Vorhalle an dessen Ostseite fehlt noch. Im Gastgarten stehen zwei hölzerne Pavillons.



Abb. 12: Haupthaus und Salettl, um 1900/1920, Ansicht von Südosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Gezeichnete Postkarte. Die Vorhalle an der Ostseite des Salettls fehlt noch. Im Gastgarten stehen zwei hölzerne Pavillons.

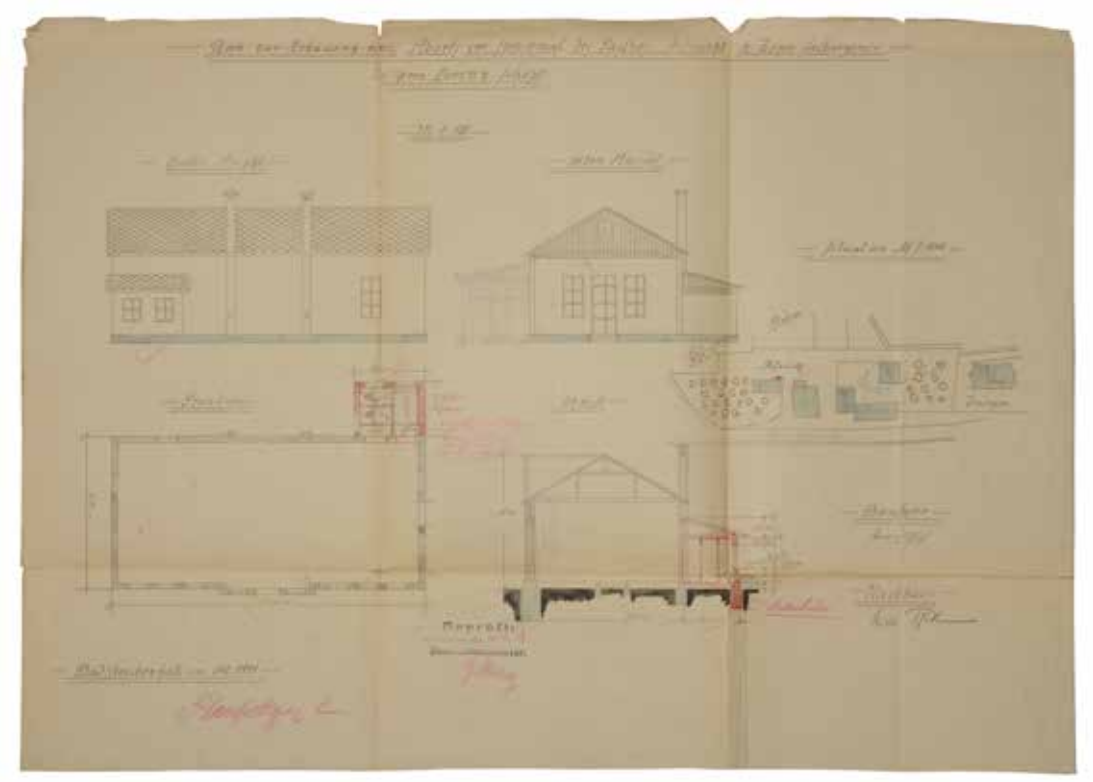


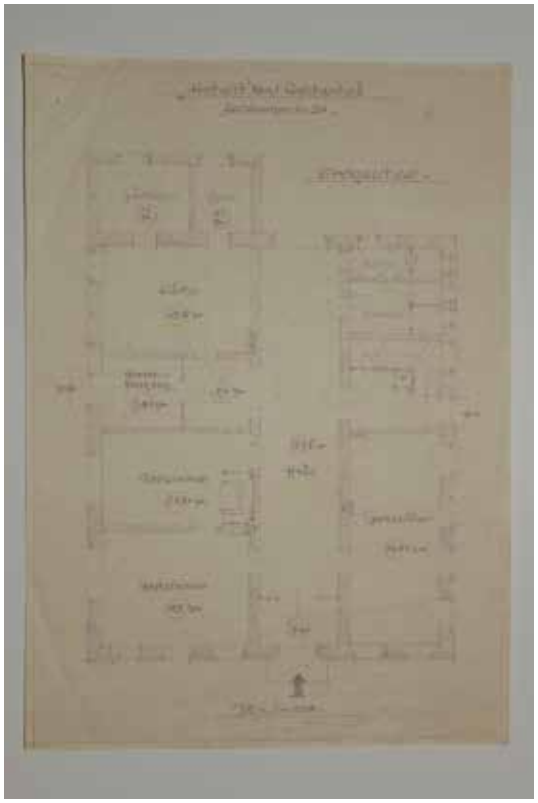
Abb. 13: Salettl, Plan von 1921 Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt
Herstellung des Anbaus an der Westseite (Toilettenanbau).



Abb. 14: Haupthaus und Salettl, 1939, Ansicht von Südosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Gezeichnete Postkarte. Die Vorhalle an der Ostseite des Salettls ist jetzt vorhanden, die hölzernen Pavillons im Gastgarten sind verschwunden.



Abb. 15: Haupthaus, 1958?, Grundriss KG Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt



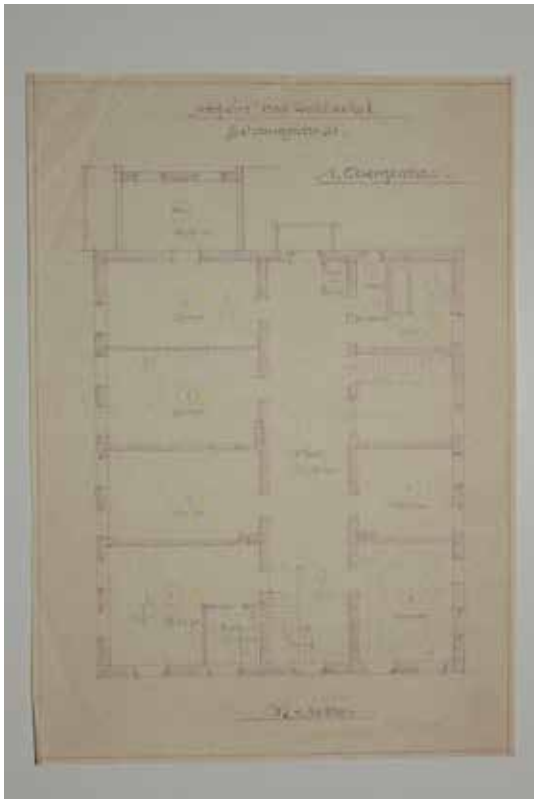
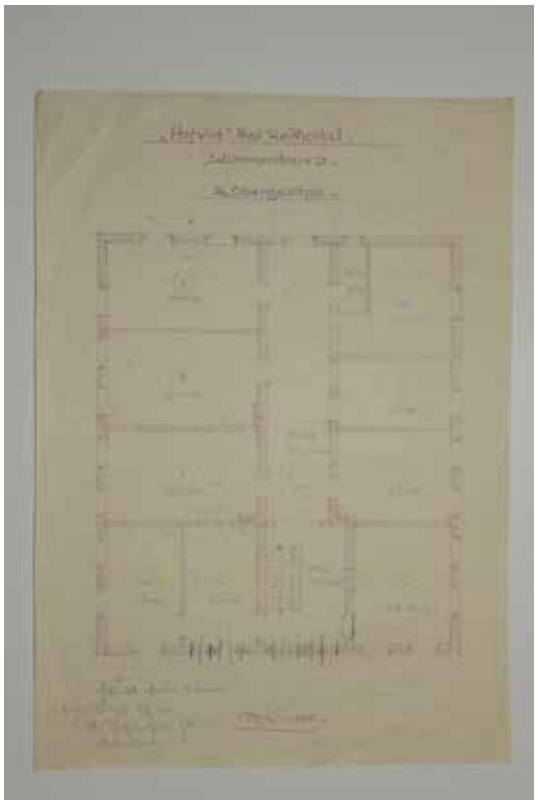


Abb. 16, 17: Haupthaus, 1958?, Grundrisse EG und 1. OG Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt



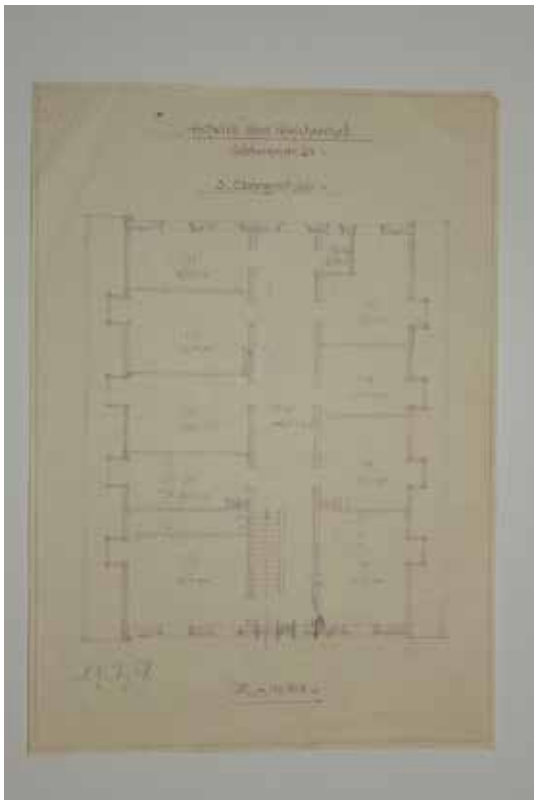


Abb. 18, 19: Haupthaus, 1958?, Grundrisse 2. und 3. OG Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt



Abb. 20: Haupthaus und Salettl, um 1970, Ansicht von Südosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
SW-Foto. Vor dem Salettl befindet sich eine Rasenfläche mit einem kleinen Bassin.



Abb. 21: Haupthaus und Salettl, um 1970, Ansicht von Südosten Stadtarchiv Bad Reichenhall
Farb-Foto. Vor dem Salettl befindet sich eine Rasenfläche mit einem kleinen Bassin.

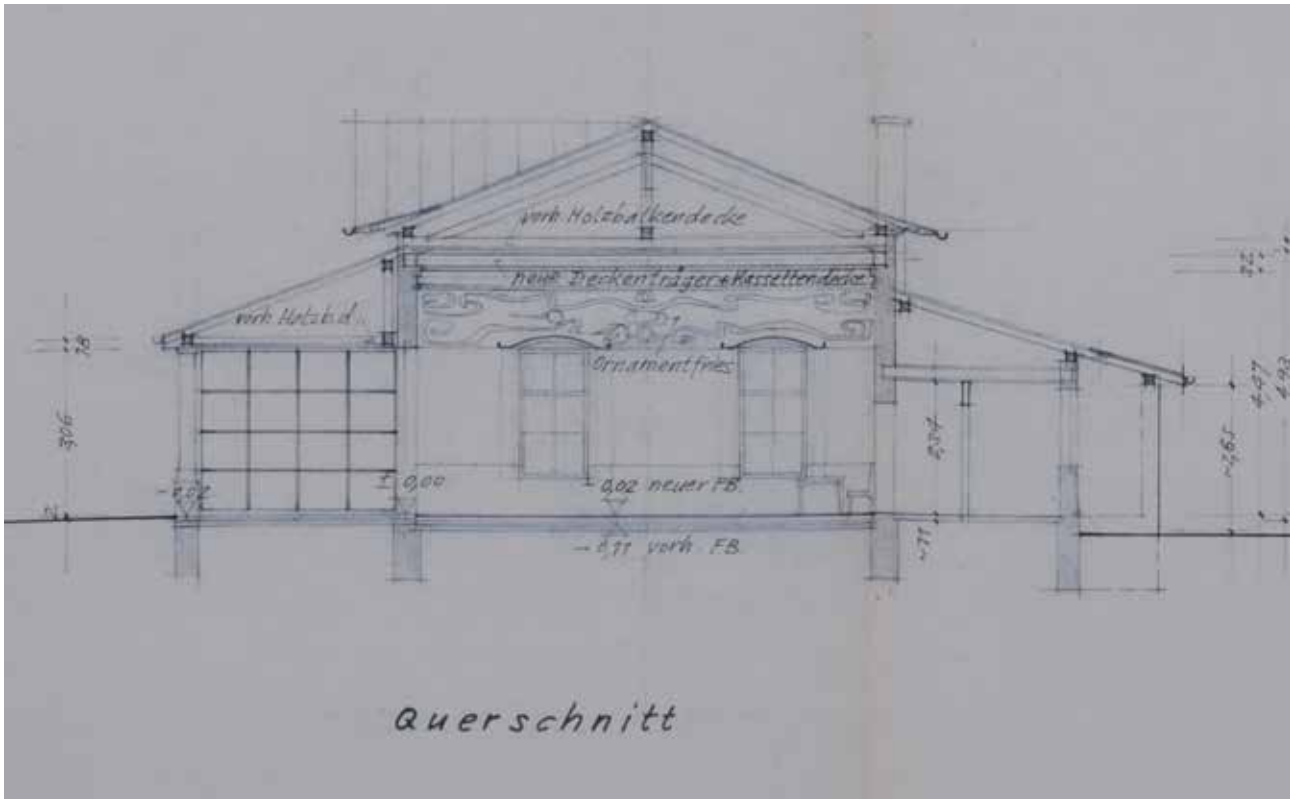


Abb. 22: Salettl, 1985, Querschnitt mit Blick nach Süden Bauamt Bad Reichenhall, Hausakt
Im Saal des Salettls ist zwischen den Fenstern und dem Gesims ein großformatiger ornamentaler Fries eingezeichnet.



Abb. 23: Haupthaus und Salettl (links), Ansicht von Südosten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 24: Haupthaus, Ansicht von Südosten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 25: Haupthaus, Ansicht von Osten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 26: Haupthaus, Ansicht von Nordosten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 27: Haupthaus, Ansicht von Norden Aufnahme Dobler 14.5.2021

Der eingeschossige Anbau mit (Schein-)Terrasse an der Westseite wurde 1982 errichtet.



Abb. 28: Haupthaus und Salettl, Ansicht von Nordwesten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 29: Salettl, Ansicht von Südosten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 30: Salettl, Ansicht von Süden Aufnahme Dobler 14.5.2021

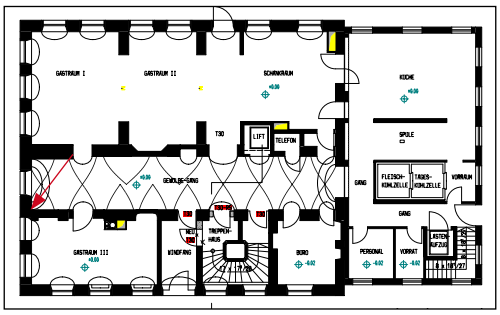


Abb. 31: Haupthaus, EG, Flur, Blick Richtung Osten Aufnahme Dobler 14.5.2021



Abb. 32: Haupthaus, 2. DG, Blick Richtung Südosten Aufnahme Dobler 14.5.2021

Dachstuhl von ca. 1827/41 mit Reparaturen von 1982.

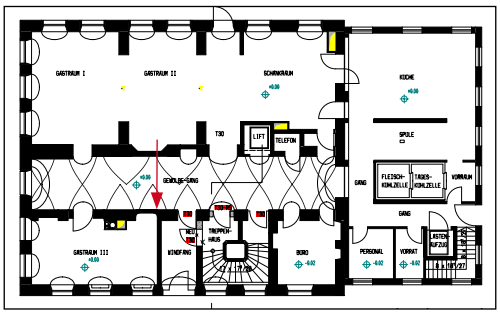




Befund 01 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Haupthaus, EG, Flur, nordöstliche Ecke mit Gewölbeansatz.

Das Gewölbe besteht aus Bruchsteinen. Sowohl das Gewölbe als auch die Wände wurden 1982 bis auf das Mauerwerk (im Wandbereich nicht erfasst) mit stark zementhaltigem Putz neu verputzt, an den Wänden mehr als 5 cm dick.

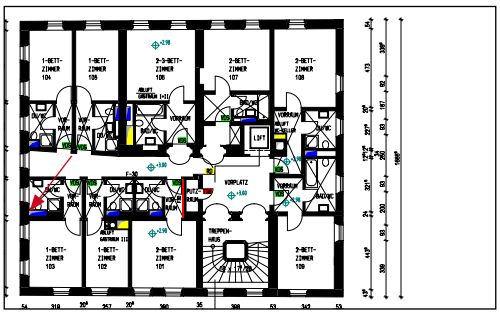




Befund 02 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Haupthaus, EG, Flur, Nordwand im Bereich der Wandnische im nordöstlichen Raum, in ca. 1,35 m Höhe, von ca. 1,05-1,45 m östlich der Türe zum Haupteingang.

Die Wand besteht hier aus Vollziegeln, der Mörtel ist hell, feinkörnig mit zahlreichen Kieseln bis ca. 0,5 cm Größe (Pfeil). Eine frühere Wandöffnung ist zumindest in der Befundöffnung nicht erkennbar. Links unten ältere Leitung in Blechrohr, oben moderne Elektroleitung. Die Wand wurde 1982 bis auf das Mauerwerk mit stark zementhaltigem Putz neu verputzt, mit auf alt getrimmter Oberfläche.

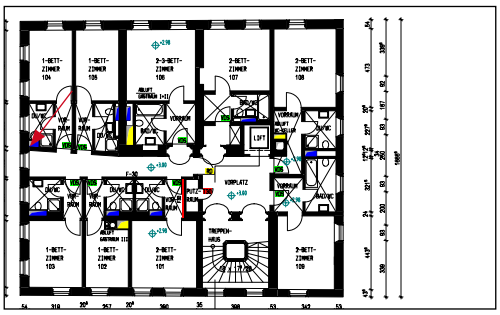




Befund 03 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Haupthaus, 1. OG, Flur, Nordwand und östliche Außenwand.

Die Nordwand des Flurs und die östliche Außenwand bestehen aus Bruchsteinmauerwerk, z. T. mit eingestreuten Ziegeln, z. T. mit Flickungen aus Ziegeln (Nordwand), die Nordwand stößt stumpf an die Ostwand.
Der Mörtel ist jeweils hellgrau und feinkörnig.
Im unteren Teil der Nordwand befindet sich eine querrechteckige Wandnische im nördlich anschließenden Raum. Die hier dünnere Wand ist mit eingemauerten Brettern stabilisiert. Die Nische wurde im Nachbarraum nachträglich mit Vollziegeln zugesetzt.
Der Altputz ist an beiden Wänden vollständig entfernt.



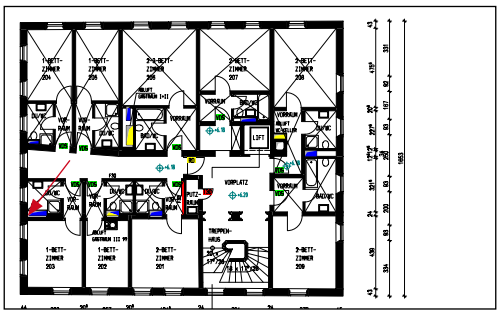




Befund 04 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Haupthaus, 1. OG, Flur, Südwand, Südseite und östliche Außenwand.

Die Südwand des Flurs und die östliche Außenwand bestehen aus Bruchsteinmauerwerk, z. T. mit eingestreuten Ziegeln. Die Ostwand läuft mit einer Verputzung mit ca. 3 mm Kalktünchen (ca. 30 Anstriche) hinter der Nordwand durch (Pfeil rot).
Demnach wurde die Flurwand deutlich später als die Außenwand errichtet, nach mindestens etwa 30, wohl aber eher noch mehr Jahren. Die Flurwand könnte demnach um 1827 eingebaut worden sein.
Der Mörtel der Ostwand ist hell, gelblich-grau mit verstreuten kleinen Kieseln, der Mörtel der Südwand erscheint ähnlich, jedoch mit deutlich mehr und größeren Kieseln.
In der Ostwand sind mehrere ältere Bruchsteine mit grauen, getünchten Putzanhaftungen verbaut (Pfeil blau).
Der Altputz ist an beiden Wänden vollständig entfernt.

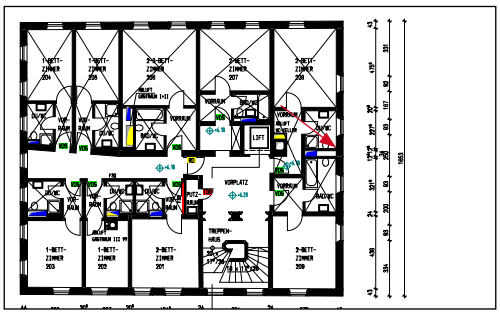




Befund 05 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Haupthaus, 2. OG, Flur, Nordwand und östliche Außenwand.

Die Nordwand des Flurs und die östliche Außenwand bestehen aus Bruchsteinmauerwerk, z. T. mit eingestreuten Ziegeln. Die Nordwand ist über einem niedrigen Sockel mit dem alten Mauerwerk vollständig modern mit Hohlziegeln erneuert.
Der Altputz ist an beiden Wänden vollständig entfernt.

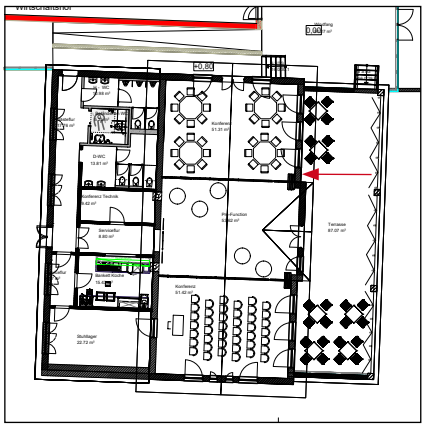




Befund 06 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Haupthaus, 2. OG, Flur, Südwand, Südseite und westliche Außenwand.

Die westliche Außenwand besteht aus Bruchsteinmauerwerk, z. T. mit eingestreuten Ziegeln. Die Südwand besteht aus Vollziegel. Sie endet hier ca. 1,30 m vor der Westwand in einer geraden Kante.
Der Altputz ist an beiden Wänden vollständig entfernt.





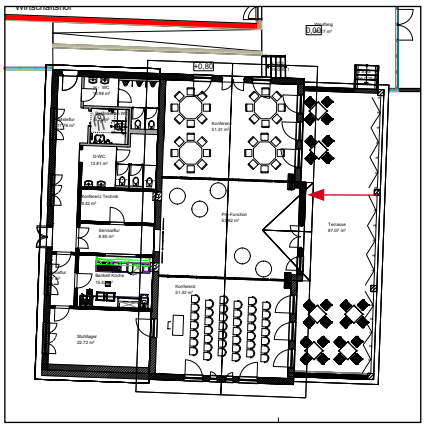
Befund 07 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Salettl, Ostfassade, südlich des 3. Fensters von Norden in ca. 1,60 m Höhe.

Freilegung auf die Erstfassung in hellem Blau, Fensterkante nachträglich neu verputzt.

Auf dem Fenster von 1888 liegen nur zwei Anstriche in gebrochenem Weiß und in Weiß.

Kontrollbefund Wandfläche: Erstfassung hier mit braunen Resten, Flächenornament?

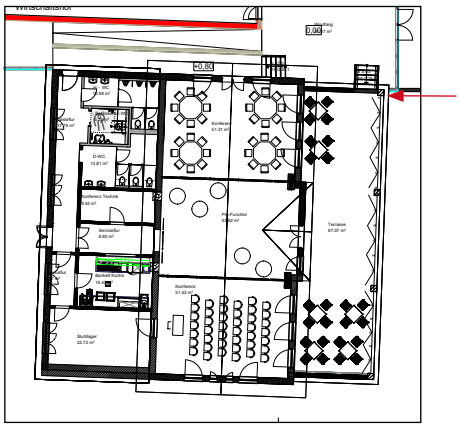




Befund 08 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Salettl, Ostfassade im Bereich des zugesetzten Fensters im Mittelrisalit, nördliche Kante in ca. 1,50 m Höhe.

Erstfassung in hellem Blau mit Ocker, wohl Begleiter um das Fenster (1), darüber Weiß (2), Ocker (3), Helles Violett (4), Grün (5) und Ocker (6). Zusetzung der Fensteröffnung vor Fassung 4 in hellem Violett.



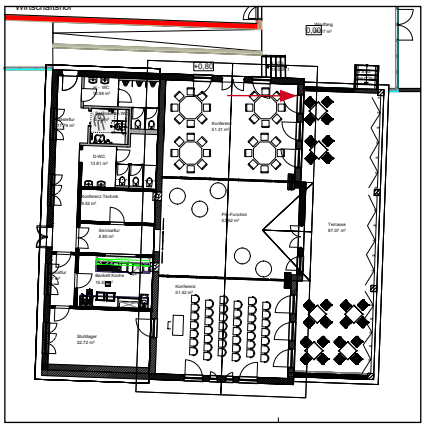


Befund 09

Aufnahme Dobler 14.5.2021

Salettl, Vorhalle, nördlicher Pfeiler, Ostseite.

Erstfassung in Weiß (1), darüber Ocker (2), Ocker (3), Grün (4) Ocker (5) und heller Ocker (6).





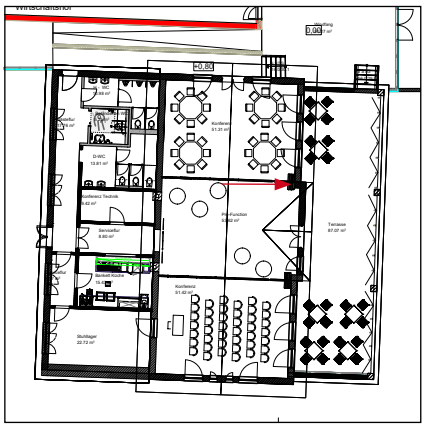
Befund 10

Aufnahme Dobler 14.5.2021

Salettl, Innenraum, Ostwand unter dem nördlichen Fenster.

Erstfassung mit grauem Sockel bis ca. 0,35 m Höhe, darüber Wandfläche in Ocker mit graphischem flächigen Ornament in Braun-Schwarz. Darüber von ca. 0,61-0,64 m Band in Rotbraun, darüber Wandfläche monochrom in hellem Grün, inkl. der Fensterlaibungen.

Erstfassung des Fensters von 1888 in Weiß, darüber Fassung in gebrochenem Weiß.

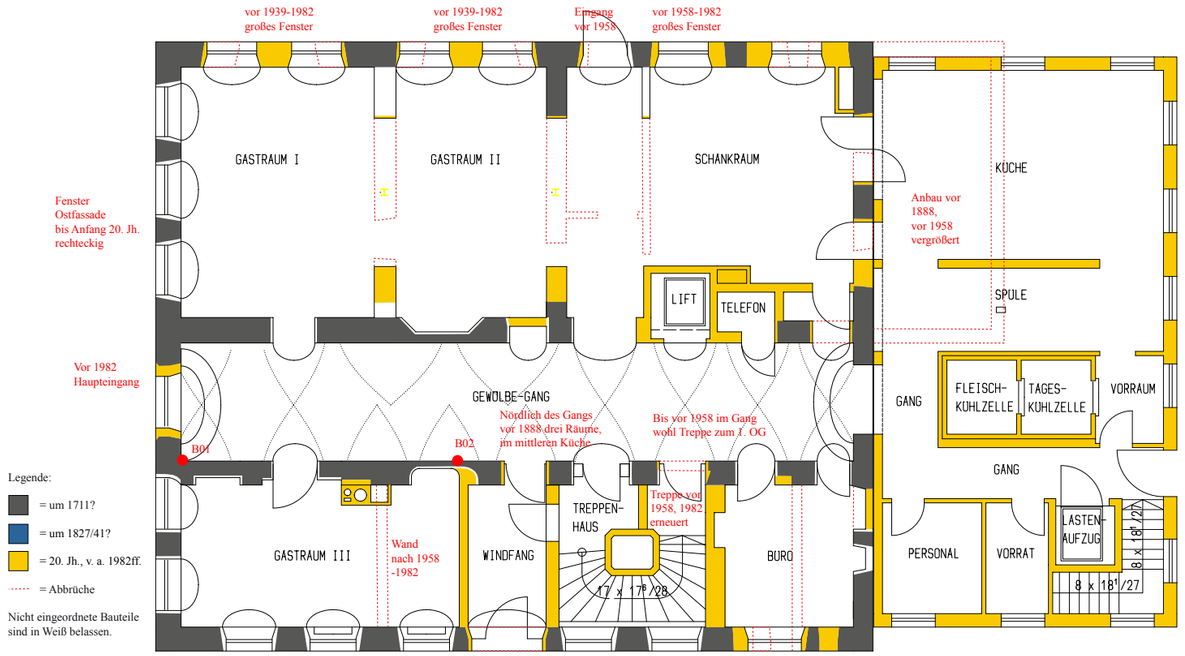




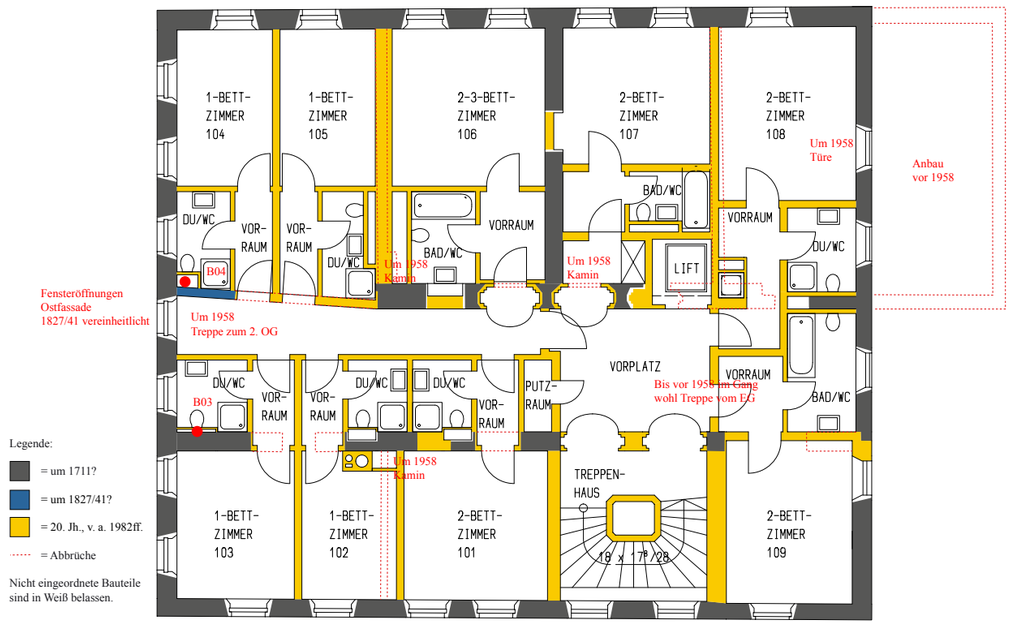
Befund 11 Aufnahme Dobler 14.5.2021

Salettl, Innenraum, Ostwand, Gesims unter der Decke, nördlich des Kamins.

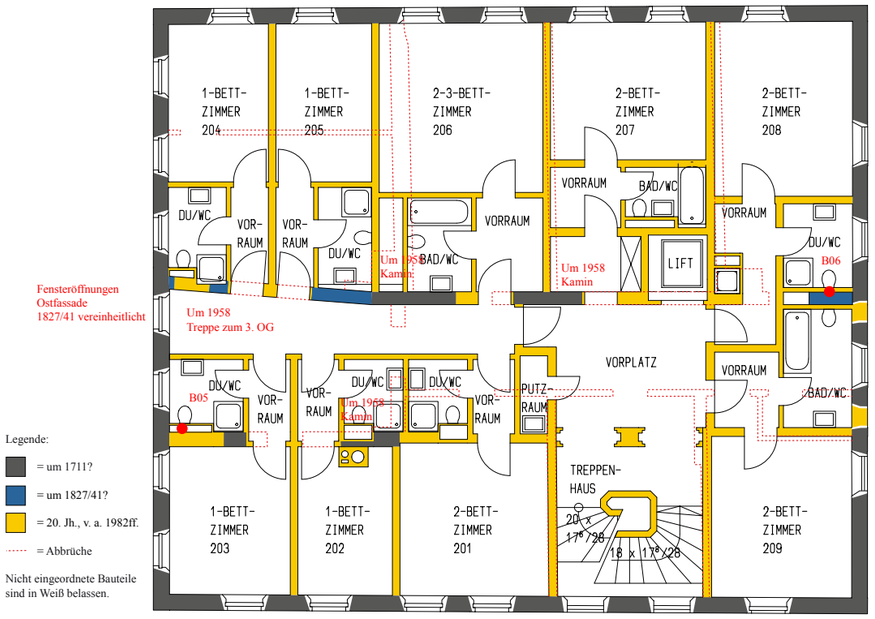
Wasserschaden. Erstfassung im Bereich des Frieses in kräftigem Rotbraun. Eine Ornamentierung des Frieses ist nicht erkennbar.



Hauptgebäude, EG.



Hauptgebäude, 1. OG.



Hauptgebäude, 2. OG.

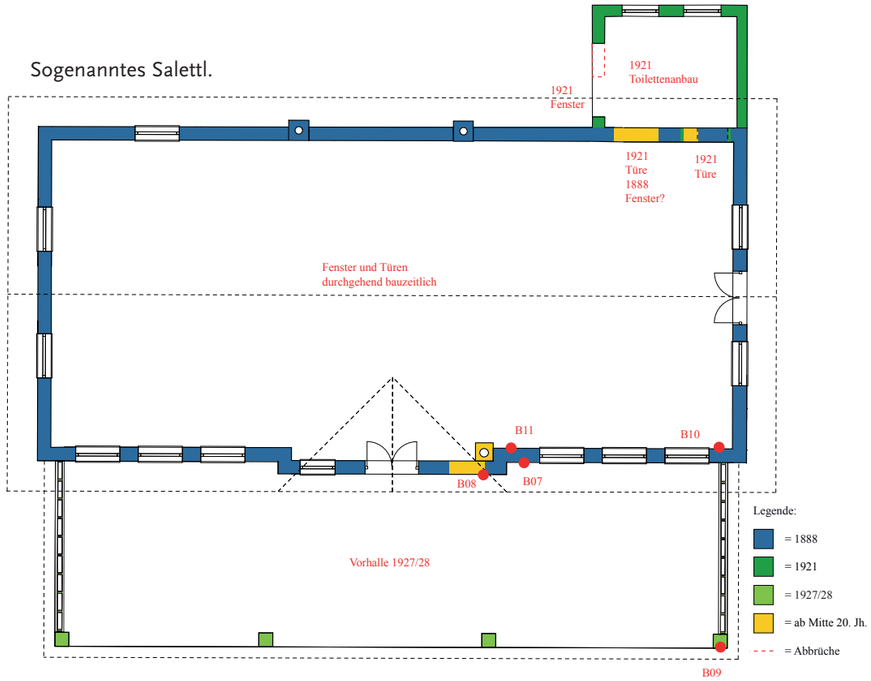


Abb. 33-36: Hauptgebäude und sogenanntes Salettl, Baualterspläne. Haupthaus: Oben = Süden. Salettl: Oben = Westen.

Zeichnungen Dobler auf der Grundlage von Plänen von 2014 und 2020 (Salettl)